

# *Jahresbericht*

*2013*

*Kooperationsstelle*

*Hochschulen & Gewerkschaften*

*Region Hannover – Hildesheim*

*Klaus Pape,  
Januar 2014*

# INHALT

<b>1</b>	<b>VORBEMERKUNGEN .....</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>ARBEITSSCHWERPUNKTE .....</b>	<b>3</b>
2.1	ARBEITSWELT HEUTE .....	3
2.2	DEMOGRAFISCHE ENTWICKLUNG.....	6
2.3	NACHHALTIGKEIT .....	8
2.4	STUDIERENDENARBEIT .....	9
2.4.1	BETRIEBSEXKURSIONEN.....	9
2.4.2	STUDENTISCHE BERATUNG / HOCHSCHULINFORMATIONSBÜRO (HIB) .....	10
<b>3</b>	<b>KOOPERATIONSSTELLE: .....</b>	<b>12</b>
3.1	BEIRAT.....	12
3.2	ÖFFENTLICHKEITSARBEIT .....	12
3.3	KOOPERATIONSSTELLENNetzwerke.....	13
3.4	GREMIEN.....	14
	<b>ANHANG: BESETZUNG BEIRAT .....</b>	<b>15</b>

# 1 VORBEMERKUNGEN

Auch im abgelaufenen Jahr 2013 wurde die erfolgreiche Arbeit der Kooperationsstelle fortgesetzt. Mit drei Ringvorlesungen an den beiden Universitäten in Hannover und Hildesheim zu den Themen „Wirtschaft und Beschäftigung“ bzw. zu den „Perspektiven einer nachhaltigen Entwicklung“ wurde von uns ein neues „Format“ erprobt. Unsere Überlegungen gehen dahin, dieses neue Angebot zu verstetigen.

Weitere „High-Lights“ waren der diesjährige „Science-Day“ zur Frage der Akademisierung der Arbeitswelt sowie die beiden sehr erfolgreichen Fachtagungen im Rahmen des Demografienetzwerkes (siehe dazu ausführlicher weiter unten).

Nach fast siebenjähriger Mitarbeit hat Frau Dr. Dagmar Borchers Ende November 2013 die Kooperationsstelle verlassen. An dieser Stelle sei Ihr für die sehr gute Zusammenarbeit herzlich gedankt.

Nach wie vor ist das Sekretariat nur mit einer Aushilfskraft besetzt, da die derzeitige Stelleninhaberin langfristig krank ist und eine mögliche Rückkehr nicht abzusehen ist. Während die Nachfolge von Frau Borchers mit der Neueinstellung von Herrn Darijusch Wirth zum 01.01.2014 geregelt ist, bleibt die zukünftige Besetzung des Sekretariats bislang leider weiterhin offen.

## 2 ARBEITSSCHWERPUNKTE

### 2.1 ARBEITSWELT HEUTE

Die Perspektiven von beruflicher und akademischer Bildung wurden beim diesjährigen „Science Day“ unter dem Titel: „**Akademisierung der Arbeitswelt?**“ thematisiert.

Mit den Rahmenbedingungen des Europäischen Qualifikationsrahmens und die Folgen für das deutsche Berufsbildungssystem setzte sich Dr. Andreas Saniter von der Universität Bremen, Institut Technik und Bildung, Abtl. Internationale Berufsbildungsforschung auseinander. In seinen Ausführungen konstatierte Dr. Saniter, dass nicht die politischen *Ziele* der EU-Initiativen im Kontext der beruflichen Bildung (Transparenz, Durchlässigkeit, Mobilität, etc.) kritisiert werden. Jedoch weisen die eingesetzten *Instrumente* z. T. erhebliche, weder mit den Buchstaben

noch mit dem Geiste dualer Ordnungsmittel vereinbare, Spezifikationen auf. Generell, so seine Forderung, sollte der Fokus auf Instrumente, nicht auf Inhalte im Kontext der Empfehlungen hinterfragt werden. Letztlich könnten europäische Inhalte durch die empirische Erhebung und institutioneller Unterstützung transnationaler Kernberufe etabliert werden.

Die unterschiedlichen Bedingungen und Perspektiven der Berufsbildung in verschiedenen europäischen Ländern Europas standen im Focus der Ausführungen von Hermann Nehls vom DGB-Bundesvorstand, Abteilung Bildungspolitik und Bildungsarbeit. Seine Ausführungen mündeten in den Forderungen des DGB, die Sicherung von Mindeststandards für Berufsausbildung in Europa gesetzlich abzusichern.

Prof. Dr. Julia Gillen vom Institut für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung an der Leibniz Universität Hannover analysierte in Ihrem Vortrag die Veränderungen in der Arbeitsorganisation und deren Auswirkung auf die berufliche Bildung und den Kompetenzerwerb. Ziel sowohl der hochschulischen als auch der beruflichen Bildung seien die curriculare Kompetenzorientierung, so Ihre Kernthese.

Dr. Klaus Heimann, ehem. Ressortleiter für Bildungs- und Qualifizierungspolitik beim Vorstand der IG Metall in Frankfurt schilderte in seinem Beitrag über den Bologna- und Kopenhagen-Prozess: „Auf dem Weg zu einem neuen Verhältnis von beruflicher und akademischer Bildung?“ die bildungspolitischen Motive der IG Metall, sich mit diesem Themenkomplex auseinander zu setzen.

Für die erste **Ringvorlesung „Alternativen für Wirtschaft und Beschäftigung“**, die gemeinsam mit dem DGB Landesbezirk an der Leibniz Universität durchgeführt wurde, konnten namhafte Ökonomen/innen wie Prof. Dr. Heiner Flassbeck (ehem. bei der UNO Organisation für Welthandel und Entwicklung (UNCTAD)) sowie Prof. Dr. Gustav Horn und Dr. Katja Rietzler vom Institut für Markroökonomie und Konjunkturforschung (IMK) zu jeweils spannenden Vorträgen gewonnen werden. An allen drei Terminen im Mai bzw. Juni 2013 wurde die herrschende Austeritätspolitik in Hinblick auf ihre Auswirkung auf Beschäftigung, Verteilungsgerechtigkeit und Staatsverschuldung untersucht und Alternativen aufgezeigt.

## Die **Veranstaltung Nationalismus, Ausgrenzung und die Krise in Europa**

beleuchtete am 02.07.2013 im Niedersachsensaal der Leibniz Universität Hannover die gesellschaftliche und politische Situation in verschiedenen europäischen Ländern.

Über die Lage in Griechenland, Italien, Spanien und Ungarn referierte Dr. Patrick Schreiner vom DGB Landesbezirk, dort Abteilungsleiter für Wirtschaft, Europa und Umwelt.

Die Situation in Belarus (Weißrussland) analysierte Torben Villwock, der an der Leibniz Universität gerade über dieses Thema seine Promotion verfasst.

Mit der aktuellen Lage in Deutschland beschäftigte sich der Vortrag von Sebastian Friedrich, Publizist und Mitarbeiter am Duisburger Institut für Sprach- und Sozialforschung (DISS).

In allen Vorträgen wurde festgestellt, dass ausgrenzendes Denken und nationalistisches Denken in einem engen wechselseitigen Zusammenhang mit Kapitalismus und Neoliberalismus stehen. Die »Anderen«, das sind zum einen soziale Gruppen innerhalb der europäischen Staaten, wie etwa Migrant\_innen, »Minderheiten« oder Sozialleistungsabhängige. Zum anderen sind dies aber auch gleich ganze Länder, wie etwa die südeuropäischen. Die nationalistische und ausgrenzende Unterscheidung zwischen einem guten »Wir« und einem schlechten »Sie« ist längst zu einem festen Bestandteil der Diskussionen in Medien und Politik geworden.

Am 11.12.2013 begann die zweite **Ringvorlesung „Perspektiven der Arbeitsmarktpolitik“**. Im ersten Teil der Ringvorlesung an der Leibniz Universität Hannover stellte Frau Dr. Heintze anhand ausgewählter Statistiken über den öffentlichen Beschäftigungssektor dar, dass obwohl die Niedriglohnschwelle in Skandinavien im Schnitt höher liegt als in Deutschland (z.B. in Dänemark 2010 bei 16,60 Euro) beziehen im skandinavischen Durchschnitt weniger als 6 Prozent der abhängig Beschäftigten einen Niedriglohn gegenüber gut 22 Prozent in Deutschland. Auch befristete Beschäftigung spielt in allen skandinavischen Ländern eine geringere Rolle. Diese Erfolge werden kombiniert mit einer hohen wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit. Während in Deutschland die Doktrin des Staatsrückzugs seit bereits zwei Dekaden parteiübergreifend das politische Handeln prägt, durchlief der

öffentliche Sektor in Skandinavien zwar ebenfalls einen Transformationsprozess, blieb aber groß, teilweise wuchs er sogar.

**Kooperationspartner und Mitveranstalter** dieser Ringvorlesung sind: Institut für Politische Wissenschaft an der Leibniz Universität, attac Hannover, Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt (KDA), Sozialwissenschaftliches Institut der EKD, DGB Landesbezirk Niedersachsen sowie die Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften.

## 2.2 DEMOGRAFISCHE ENTWICKLUNG

Das Netzwerk demografische Entwicklung und betriebliche Antworten hat in diesem Jahr den Trend fortgesetzt, sich neben den klassischen Netzwerktreffen auch stärker auf Kurztagungen zu besonders aktuellen Themen von übergreifenderem Interesse zu konzentrieren. Hintergrund ist vor allem der große Erfolg der Tagungsreihe „Psychische Belastungen in der Arbeitswelt“, der weiter anhält. Auch die Praxis, hier ein – vergleichsweise geringes – Teilnahmeentgelt zu nehmen, hat sich bewährt. Von den erwirtschafteten Überschüssen werden vor allem Referent/innen anderer Veranstaltungen des Netzwerks bezahlt.

Das Netzwerk ist stetig gewachsen und weist nun gut 600 Mitglieder aus Gewerkschaften, Betrieben, Hochschulen, Bildungseinrichtungen und öffentlichem Bereich auf. Gründe für das Wachstum sind erstens ausliegende Emaillisten für Interessent/innen auf Veranstaltungen, die gut angenommen werden. Zweitens der regelmäßige Newsletter an alle Netzwerkmitglieder, der über Veranstaltungen rund um das Thema demografischer Wandel in der Region informiert; dies zunehmend auch über Veranstaltungen dieses Netzwerks hinaus.

Am 5. Juni 2013 fand in der Medizinischen Hochschule Hannover die **Tagung „Wertschöpfung und Gesundheit durch wertschätzende Unternehmenskultur?“** statt. Mit ungefähr 120 Teilnehmenden war sie gut besucht. Die Eröffnung erfolgte durch den neuen Präsidenten der MHH, Prof. Christopher Baum. Im Anschluss erläuterte Yasmin Fahimi von der IG BCE das Thema aus Sicht Guter Arbeit und wies darauf hin, dass es vor allem strukturelle Rahmenbedingungen von Arbeit sind, die Wertschätzung aus Sicht der Arbeitnehmer/innen ausdrücken und sich unmittelbar auf die Gesundheit der Beschäftigten auswirken. Zum Zusammenhang von Führung, Gesundheit und Produktivität sprach sodann Prof. Bernhard Badura

aus Bielefeld. Unternehmensberater Dr. Udo Wiechmann leitete mit seinem Vortrag in die Praxis über. Den Nachmittag gestalteten angeregte Diskussionen und Kurzvorträge aus der Praxis durch die VSM AG, die MHH selbst sowie das Daimler Logistic Center.

Bei der dritten Tagung der erfolgreichen **Reihe zu psychischen Belastungen in der Arbeitswelt** ging es am 24. September 2013 unter dem Titel „**Des Betriebes kranke Seele**“ um rechtliche Rahmenbedingungen, Mitarbeiterorientierung und betriebliche Lösungsansätze. Ziel war es, anstehende rechtliche Veränderungen in die Diskussion zu bringen, die von Betrieben künftig erfordern, auch Faktoren psychischer Belastung in Gefährdungsanalysen einzubringen. Detlef Gerst vom IG Metall Vorstand erläuterte die Forderung der IG Metall nach einer Anti-Stress-Verordnung. Wolfgang Striening, Projektpartner des iso Instituts, stellte den Ansatz „Verstehender Prävention“ als weitere mögliche Vorgehensvariante daneben. Die Medizinische Perspektive steuerte Prof. Dr. Andreas Spengler vom Bündnis gegen Depression bei. Nachmittags bearbeiteten Foren mit weiteren Expert/innen und Good practise-Beispielen einzelne Aspekte des Themas weiter. Die Tagung war mit erneut über 100 Gästen und angeregten Diskussionen ein voller Erfolg. Eine Weiterführung der Reihe ist von Seiten des Demografienetzwerks angestrebt. Im Augenblick nimmt ein Unterteam aus dem Koordinierungskreis die Planungen für eine vierte Tagung der Reihe auf.

Gleich zwei Tage später, am 26. September, gab es ein Netzwerktreffen bei der WABCO Vehicle Control Systems am Lindener Hafen. Der Betriebsrat des Unternehmens hatte eine detaillierte Altersstrukturanalyse angeregt und maßgeblich mit umgesetzt, die unter anderem auch Qualifikationsprofile und -bedarfe abbilden sollte. Erste Ergebnisse lagen nun vor und wurden gut 40 Teilnehmenden aus dem Netzwerk vorgestellt. Unter anderem zeigte sich, dass gerade in Abteilungen mit körperlich anspruchsvollen Tätigkeiten, etwa in der Logistik, in den nächsten Jahren die Belegschaft größtenteils die 55+ erreichen wird. Ohne detailliertere Auswertungen wäre dies nur schwerlich zu erkennen gewesen, wie Betriebsratschef Michael Zyla überzeugend darlegen konnte. Das Unternehmen, vertreten neben Michael Zyla auch durch Personalleiterin Wiebke Bohnsack und Unternehmensberater Dr. Edzard Niemeyer (Qubic Beratergruppe), will nun noch stärker ins Gesundheitsmanagement investieren. Den Abschluss bildete mit einer Draufschau Pia Pachauer von der IG Metall, es folgten angeregte Diskussionen.

Das Demografienetzwerk hat in der Gesundheitszeitung, die in Unternehmen, öffentlichen Einrichtungen aller Art sowie Gesundheitseinrichtungen erhältlich ist, eine kurze Selbstdarstellung veröffentlichen können. Darüber hinaus wurde das Netzwerk in einem Artikel in der Metallzeitung, der Monatspublikation der IG Metall, über die WABCO Vehicle Control Systems im Rahmen des Demografiethemas erwähnt.

### 2.3 NACHHALTIGKEIT

Im Mai und Juni 2013 fand an der **Universität Hildesheim** eine **Ringvorlesung** mit dem Titel „**Rio + 21: Noch Perspektiven für eine nachhaltige Entwicklung?**“ statt. Erneut arbeitete die Kooperationsstelle hierfür mit dem Fach Biologie, Dr. Torsten Richter, zusammen. Die Veranstaltung, die sich an Studierende wie die interessierte Öffentlichkeit richtete, thematisierte die eher ernüchternde Bilanz von Rio + 20 in 2012 und beleuchtete Teilaspekte des Nachhaltigkeitsdiskurses. Am 15. Mai sprach zunächst Uwe Becker von Brot für die Welt zum Thema Welthunger und Landspekulation. Am 29. Mai referierte Prof. Dr. Georg Müller-Christ von der Universität Bremen unter dem Titel „Die täglichen Tretmühlen der Nicht-Nachhaltigkeit!“ zu Möglichkeiten einer nachhaltigeren Lebensweise. Den 19. Juni schließlich gestaltete Prof. Dr. Ralf Knackstedt in seiner Antrittsvorlesung „Innovative Geschäftsmodelle und Nachhaltigkeit“. Mit jeweils ca. 70 Teilnehmenden war die Veranstaltung gut besucht. Die Ringvorlesung als Format hat sich für dieses Thema also scheinbar bewährt.

Seit dem Wintersemester 2013/14 findet ein Nachfolgeseminar zu dieser Ringvorlesung an der Stiftung Universität Hildesheim zum selben Thema: „Rio + 21: Noch Perspektiven für eine nachhaltige Entwicklung?“ statt. Das Seminar hat folgende Fragestellungen im Focus:

- Welche historischen Prozesse führten zu den Rio-Konferenzen 1992 und 2012?
- Taugt „Nachhaltigkeit“ noch als Vision einer gerechteren und ökologischeren Welt?
- Können Wachstum und Ressourcenverbrauch entkoppelt werden?
- Werden wir – mit allen Chancen und Risiken – in eine „Postwachstumsökonomie“ eintreten?



Die Dozent/innen sind Dr. Torsten Richter, Universität Hildesheim, sowie Dr. Andrea Germer, ebenfalls von der Universität Hildesheim. Dieses Seminar findet wieder in enger Kooperation mit der Kooperationsstelle Hochschulen&Gewerkschaften statt und richtet sich an verschiedene Studiengänge:

- B.A. und M.A. Sozial-/Organisationspädagogik
- B.Sc. Biologie, Geografie sowie weitere Lehramtsfächer und Umweltsicherung
- M.Sc. Umweltwissenschaft und Naturschutz
- Schlüsselqualifikation Nachhaltigkeit sowie
- Interessierte aller Studiengänge im Rahmen des Studium Generale

Zukünftig werden wir versuchen, das Thema der Nachhaltigkeit nicht nur am Standort Hildesheim sondern auch in Hannover an den Hochschulen zu platzieren.

## 2.4 STUDIERENDENARBEIT

### 2.4.1 BETRIEBSEXKURSIONEN

Datum	Betrieb	Gesamt	Frauen	Männer	LUH	Uni Hi	HH	Bemerkung
22.01.13	Viscom	-	-	-	-	-	-	ausgefallen
29.01.13	Madsack	6	5	1	-	-	6	
04.02.13	MTU	13	1	12	10	-	3	
07.02.13	Komatsu	-	-	-	-	-	-	ausgefallen
25.02.13	VWN	10	1	9	8	-	2	
28.02.13	Tui Fly	13	2	11	9	1	3	
15.05.13	Wabco	13	1	12	8	-	5	
22.05.13	Viscom	7	1	6	7	-	-	
23.05.13	Schlütersche	-						ausgefallen
30.05.13	MTU	14	2	12	10	-	4	
04.06.13	Daimler	-						ausgefallen
10.06.13	VWN	13	3	10	10	-	3	
26.06.13	Heise	12	4	8	6	-	6	
11.11.13	MTU	13	-	13	6	-	7	
19.11.13	Madsack	-	-	-	-	-	-	ausgefallen
04.12.13	VWN	16	3	13	5	-	11	
10.12.13	Wabco	13	1	12	11	-	2	
<b>Gesamt 2013</b>	<b>12(17)</b>	<b>143</b>	<b>24</b>	<b>119</b>	<b>90</b>	<b>1</b>	<b>52</b>	

Im vergangenen Jahr fanden von den angebotenen 19 Exkursionen leider nur 12 statt. Fünf Exkursionen wurden entweder auf Grund von zu geringen

Teilnehmendenzahlen oder mussten aus betrieblichen Gründen abgesagt werden. Nicht zustande gekommen sind außerdem aus terminlichen Gründen zwei geplante Exkursionen zu VWN (mit dem Fachsprachenzentrum für Studierende eines Polnisch-Kurses) sowie zum Daimler Logistik Center (Logistikkurs an der Hochschule Hannover).

Gravierend abgenommen hat die Verbindlichkeit der Anmeldung zu den Exkursionen. Im Schnitt verzeichnen wir mittlerweile ca. 1/3 von gemeldeten Studierenden, die unentschuldigt den Exkursionen fernbleiben. Beides hat zu einem erheblichen Rückgang der Teilnehmendenzahlen an den Betriebsexkursionen beigetragen. All dies führt zu einer erheblichen Mehrbelastung in der Koordination der Exkursionen und schließt häufig diejenigen aus, die zwar gemeldet aber keinen Platz mehr bekommen haben. Vor diesem Hintergrund und der geschilderten Situation in unserem Sekretariat müssen wir überlegen, wie wir mit dem bisherigen Angebot der Betriebsexkursionen im kommenden Jahr weiter umgehen werden.

#### 2.4.2 STUDENTISCHE BERATUNG / HOCHSCHULINFORMATIONSBÜRO (HIB)

Wie in den vergangenen Jahren bietet die Kooperationsstelle mit den beiden Hochschulinformationsbüros (HIB) vor allem für jobbende Studierende wieder Information und Erstberatung in Sozial- und arbeitsrechtlichen Fragen an.

##### HIB an der Leibniz Universität

Die persönlichen Beratungen lagen in 2013 wie schon zuvor auf Platz 1. In vielen Beratungen ging es unter anderem um das Sozialversicherungs- und Arbeitsrecht. Besonders zu erwähnen ist das Auftreten des HIB auf der diesjährigen Studienfinanzierungsmesse des Studentenwerkes. Bei dieser Messe, die sich gezielt an Schüler/innen richtete, konnten über ca. 20 zusätzliche Beratungen mit dem Schwerpunkt Studienfinanzierung verzeichnet werden.

Auch 2013 konnten viele Kooperationen und Vernetzungen, die bereits 2012 aufgebaut wurden weitergeführt und ausgebaut werden. Dazu gehörten:

- Zusammenarbeit mit dem career service der LUH: Das HIB war wie im Vorjahr auf der Messe „career dates“ mit einem Stand vertreten.
- Zusammenarbeit mit dem AStA

Anknüpfend an einen HIB-Vortrag im Rahmen eines bundesweiten AStA-Vernetzungstreffens zu Organisierungsmöglichkeiten von studentischen Beschäftigten 2012, hat sich der AStA 2013 zur Aufgabe gemacht, das Thema studentische/wissenschaftliche Hilfskräfte in den Blick nehmen und hatte diesbezüglich auch erneut Kontakt zum HIB aufgenommen. Die Zusammenarbeit in diesem Punkt läuft gut, der AStA sieht im HIB einen kompetenten Ansprechpartner. Das HIB war auch 2013 an verschiedenen Veranstaltungen innerhalb und außerhalb der Universität vertreten, dazu zählen:

- Stand am 1. Mai auf dem Klagesmarkt
- Stand bei den career dates (siehe oben)
- Studienfinanzierungsmesse des Studentenwerkes (siehe oben)
- Erstsemester-Empfang im Lichthof
- Vortragsreihe der IGBCE
- Einführungswoche der juristischen Fakultät

#### HIB an der Hochschule Hannover

Beim HIB an der Hochschule Hannover gab es im Laufe des vergangenen Jahres einen personellen Wechsel, zwei neue Berater haben im Oktober bzw. Dezember 2013 ihre Arbeit aufgenommen.

Die meisten Beratungen drehten sich um Studienfinanzierung, Bafög, Wohngeld, Zuverdienstgrenzen, mehrere Jobs parallel und die Selbstständigkeit.

Schwerwiegende Bafög-Fälle leitete das HIB an die Sozialberatung des AStA der Leibniz Universität weiter, die sich in dieser Materie besser auskennen.

Die Nachfrage nach Presseausweisen hat seit dem neuen Wintersemester zu vier intensiveren Beratungen geführt.

Praktikumsfragen werden am Standort Ricklingen häufiger gestellt als an der Expo Plaza.

Im Juni wurde eine Sondersprechstunde zum Thema Selbstständigkeit angeboten welche von elf Studierenden intensiv genutzt wurde. Aus dem Referat „Selbstständige“ bei ver.di lagen Infobroschüren zu Mediafon vor.

Am 20. November war das HIB an der Fakultät V „Soziales“ in Kleefeld bei einer Projektwoche eingeladen. Die Resonanz dort war sehr gut. Die Studierenden waren sehr interessiert an Gewerkschaften und der Arbeit des HIB, es gab über 20 persönliche Beratungen. Wir überlegen nun, dort regelmäßig einen Stand, evtl. wie im Ricklinger Stadtweg 1x im Monat, dort zu machen.

### **3 KOOPERATIONSSTELLE:**

#### **3.1 BEIRAT**

Der Beirat der Kooperationsstelle tagte zweimal in dem abgelaufenen Jahr:

Am 24.05. in der Zentralen Einrichtung für Weiterbildung (ZEW) an der Leibniz Universität Hannover. Das Schwerpunktthema dieser Sitzung war die Aktivitäten der ZEW im Bereich "Offene Hochschule".

Das zweite Treffen am 25.10. in der HAWK in Göttingen behandelte als Themenschwerpunkt die „Innovative Partnerschaften als gesellschaftliche Stärke im demographischen Wandel“.

Ausgeschieden aus dem Beirat sind: Prof. Dr. Bitter-Suhrmann (MHH), Prof. Dr. Kerkow-Weil (Hochschule Hannover), Dr. Margitta Rudolf (Stiftung Universität Hildesheim), Andreas Gehrke (DGB Region Nds. Mitte) sowie Nils Johannsen (GEW), der im Frühjahr 2013 verstorben ist. Mit Nils Johannsen haben wir einen ausgesprochen engagierten Kollegen verloren, der die Kooperationsarbeit über viele Jahre hinweg intensiv begleitet und sehr aktiv unterstützt hat.

Neu im Beirat sind nun: Prof. Dr. Christoph Baum (MHH), Lothar Hühnerbein und Dr. Tobias Sander (beide für die Hochschule Hannover), Frank Darguss (Elternzeitvertretung für Sylvia Milsch, Arbeit und Leben), Maren Kaminski (GEW) und Reiner Eifler (DGB Region Nds.). Eine aktuelle Liste der Beiratsmitglieder befindet sich im Anhang zu diesem Bericht (Stand: 31.12.2013).

#### **3.2 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT**

Wie in jedem Jahr fand zu jeder Veranstaltung Flyerentwicklung, Homepagepflege und Pressearbeit statt. Die ständige weitere Pflege der Homepages

(Kooperationsstelle, Niedersächsisches Netzwerk, Demografienetzwerk und Facebook) kam hinzu.

Die Site des Niedersächsischen Kooperationsstellennetzwerk wird derzeit auf ein neues Content Management System umgezogen, damit sie zukünftig weiterhin aktualisiert werden kann. Das Netzwerkinfo der niedersächsischen Kooperationsstellen wurde durch Timo Fischer aus der ZEW, ebenfalls unter der Federführung der Kooperationsstelle in Hannover, völlig neu gestaltet.

Das Demografienetzwerk wurde ein- bis zweiwöchentlich mit dem mittlerweile sehr bekannten Newsletter versorgt. Weitere Newsletter waren Ostergrüße (Weihnachtsgrüße waren wegen des Personalwechsels in diesem Jahr nicht möglich), der Newsletter für interessierte Studierende sowie der Newsletter an die Hochschulleitungen.

Hinzu kamen Moderationen und Stände auf Veranstaltungen unserer Partnerinstitutionen (in diesem Jahr: DGB und Niedersächsische Demografieagentur).

Erschienen sind 2013 wieder die beiden **Newsletter XXI** und **XXII** des niedersächsischen Kooperationsstellennetzwerkes.

### **3.3 KOOPERATIONSTELLENNETZWERKE**

Die Jahrestagung des nds. Netzwerkes der Kooperationsstellen zum Thema: **„Reformfall oder Vorzeigmodell? Berufsbildung zwischen Kontinuität und Veränderung“** fand am 14.04.2013 in Oldenburg statt. Vor dem Hintergrund der positiven Bewertung und der Stärken des dualen Berufsbildungsmodells wurden auf dieser Tagung einige Veränderungsanforderungen an die Duale Ausbildung thematisiert.

Ebenfalls in Oldenburg wurde die Netzwerkklausur der nds. Kooperationsstellen (29.-30.08.2013) durchgeführt, in deren Rahmen u.a. ein Gespräch mit Carsten Mühlenmeier, Abteilungsleiter Hochschulen beim MWK, zum neuen Hochschulentwicklungsvertrages zu wie zur geplanten Novelle des Niedersächsischen Hochschulgesetzes (NHG) geführt wurde.

Das Jahrestreffen der Bundesarbeitsgemeinschaft der Kooperationsstellen (BAG) fand diesmal in Bochum statt. Gemeinsam mit Prof. Dr. Ludger Pries (RUB; Lehrstuhl Soziologie/Organisation, Migration, Mitbestimmung) und Dr. Hans-Jürgen Urban (IG Metall; geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall) wurde auf der Tagung intensiv über das Verhältnis zwischen „Wissenschaft - Arbeitswelt“ diskutiert. Klaus Pape wurde im Laufe dieser Sitzung zu einem der drei Sprecher der BAG gewählt.

### **3.4 GREMIEN**

Die Kooperationsstelle H&G Region Hannover – Hildesheim beteiligte sich auch im Jahre 2013 an verschiedenen Gremien auf regionaler, landes- bzw. bundesweiter Ebene:

- Hochschulpolitischer Arbeitskreis des DGB Landesbezirkes Niedersachsen
- Niedersächsisches Netzwerk der Kooperationsstellen (siehe oben)
- Bundesarbeitsgemeinschaft der Kooperationsstellen ( siehe oben)
- Regelmäßige Teilnahme an den Mitarbeiter/innen Sitzungen der Zentralen Einrichtung für Weiterbildung (ZEW).

## ANHANG: BESETZUNG BEIRAT

### Kooperationsbeirat Hochschulen & Gewerkschaften Region Hannover-Hildesheim

Stand: 31.12.2013

**Beiratsvorsitzender: Dr. Martin Beyersdorf**

#### Hochschulseite

<b>Ordentliche Mitglieder</b>	<b>stellvertretende Mitglieder</b>
1. Prof. Dr. Erich Barke, Leibniz Universität Hannover	Prof. Dr. phil. Elfriede Billmann-Mahecha, Leibniz Universität Hannover
2. Lothar Hühnerbein, HsH	Dr. Tobias Sander, Hochschule Hannover
3. Prof. Dr. Wolfgang-Uwe Friedrich, Stiftung Universität Hildesheim	N.N., Stiftung Universität Hildesheim
4. Prof. Dr. Christiane Dienel, HAWK Hi/Ho/Gö	Prof. Dr. Wolfgang Viöl, HAWK Hi/Ho/Gö
5. Prof. Dr. med. Christopher Baum, MHH	Sandra Junghans, Referentin, MHH

#### Gewerkschaftsseite

<b>Ordentliche Mitglieder</b>	<b>stellvertretende Mitglieder</b>
1. Reiner Eifler, DGB Region Nds.	N.N., DGB Region Nds. Mitte
2. Lea Arnold DGB Nds.-HB-Sachsen-Anhalt	N.N.
3. Frank Darguss, Arbeit und Leben	N.N., A + L ,Region Mitte
4. Maren Kaminski, GEW Hannover	N.N., IG BAU Reg. Nds - Bremen
5. Brigitte Rode, ver.di Bezirk; FB 5 und 8	Brigitte Horn, ver.di Nds.; FB Gesundheit
6. Pia Pachauer, IGM Hannover	Sascha Dudzik, IGM Hannover
7. Moritz Hautmann, IG BCE	N.N.

#### Vertreter/innen von Kooperations-Projekten (ohne Stimmrecht)

1. Dr. Martin Beyersdorf, ZEW Uni Hannover
2. Winfried Kullmann, Gewerksch. Archiv, Uni Hannover
3. Dipl.-Ing. Karl-Otto Mörsch, HAWK FH Hi/Ho/Gö –Technologietransfer-
4. Prof. Dr. Heiko Geiling, agis / Uni Hannover